



Rudolf Renner (1894–1940),  
KPD-Abgeordneter des Sächsischen Landtags

innerhalb der KPD. Weiterhin sprach sich Böttcher für eine »leninistisch durchgeführte Einheitsfronttaktik« aus, die die sozialdemokratischen Arbeiter von ihrer Führung trennen sollte; auf eine »Vernichtung der Sozialdemokratie als ausschlaggebende Macht innerhalb der deutschen Arbeiterklasse«<sup>6)</sup> wollte er jedoch ebensowenig verzichten wie die inzwischen vollständig stalinisierte KPD.

Bei den Landtagswahlen im Mai 1929 konnte sich die KPO nicht behaupten und verlor alle Mandate an die organisatorisch gefestigte KPD, die allerdings ebenfalls zwei ihrer bislang 14 Abgeordnetensitze einbüßte. Damit verblieb der sächsischen KPO nach ihrem kurzen parlamentarischen Zwischenspiel nur noch eine unbedeutende, rein intellektuelle Rolle.

Eine ähnliche Situation ergab sich auch in der sächsischen Sozialdemokratie. Die basisschwache Regierungspartei ASPS, die 1926 mit ihren vier Mandaten noch eine parlamentarische Schlüsselposition erringen konnte,

hatte nach der Wahl von 1929 mit nunmehr nur noch zwei Sitzen fast jeglichen Einfluß auf die Regierungsbildung verloren und verschwand bei der Landtagsneuwahl von 1930 endgültig aus dem parlamentarischen Leben. In der polarisierenden Zeit der Weltwirtschaftskrise verlor diese Partei ihre Bedeutung als Schaltstelle zwischen Sozialdemokratie und bürgerlichem Spektrum. Ihr Absturz war aber nicht zuletzt auch eine Folge des kurzzeitigen nationalrevolutionären Vabanquespiels der Niekisch/Winnig-Gruppe (1927/28) innerhalb der ASP. Nach der organisatorischen Auflösung der Altsozialistischen Partei (1932) kehrten viele ihrer Mitglieder in die sächsische SPD zurück; so u. a. auch der langjährige Ministerpräsident Max Heldt.

Die doppelgleisige Politik der SPD während der Krise, d. h. die De-facto-Tolerierung der Brüning- bzw. Schieck-Regierung einerseits und die Beibehaltung der antikapitalistischen Programmatik andererseits, begünstigte jedoch 1931 eine erneute, diesmal linkssozialdemokratische Absplitterung. In der so entstandenen Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP) formierten sich all jene Kräfte, die diese »Janusköpfigkeit« ihrer Mutterpartei nicht mehr nach-